



DAS NEUE GASWERKAREAL

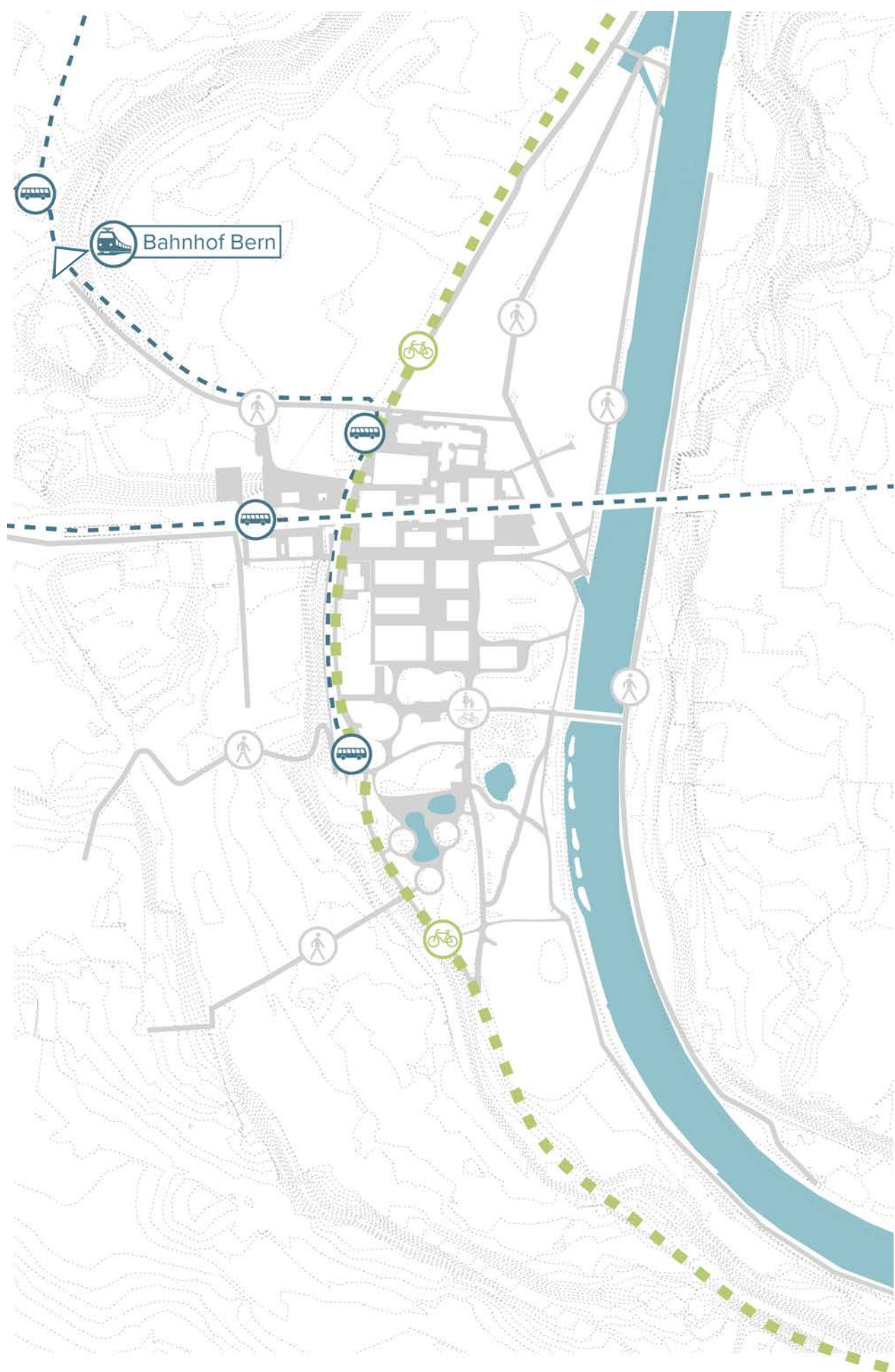
DAS OFFENE UND PULSIERENDE QUARTIER AM BERNER AAREUFER

Das neue Gaswerkareal am Aareufer baut auf den vorhandenen sozialen, räumlichen und natürlichen Gegebenheiten auf, welche das Gebiet heute schon charakterisieren und verstärkt diese Qualitäten gezielt. Die noch bestehenden Fabrikbauten und historischen Strukturen sind neben der Aare die wichtigsten Identitätsstifter und Ankerpunkte in einer städtebaulichen Vision, welche von der Geschichte des Areals inspiriert ist.

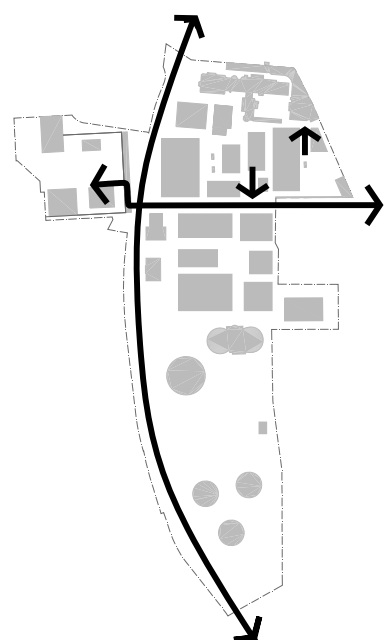
Ein Zusammenspiel von Natur, Industriererbe und urbaner Kultur
Das Stadtbild von Bern wird massgebend durch die Aare und das Aaretal geprägt. Der Fluss und die begrünten Ufer weisen eine ausserordentliche ökologische Reichhaltigkeit auf und funktionieren gleichzeitig als wichtiger sozialer Treffpunkt. Als räumliches Element verbindet der Aareraum die Umgebung mit der Innenstadt.
Das Gaswerkareal mit der historisch kompakten Organisation von imposanten und reich gestalteten Industriebauten und der Monbijoubücke steht in einem spektakulären Kontrast mit der üppigen und artenreiche Natur entlang der Aare. Dieses Zusammenspiel von Natur, Industrierbe und urbaner Kultur wird in der Vision gestärkt.

Die Kraft der bestehenden sozialen Strukturen
Die Entwicklung im Gaswerkareal baut auf den bereits bestehenden starken sozialen Strukturen auf. Gute Erreichbarkeit, Nutzungsvielfalt und soziale Durchmischung ermöglichen auch in der Zukunft eine kreative und experimentelle Entwicklung. Die bestehenden sozialen Qualitäten sollen gestärkt und erweitert werden.

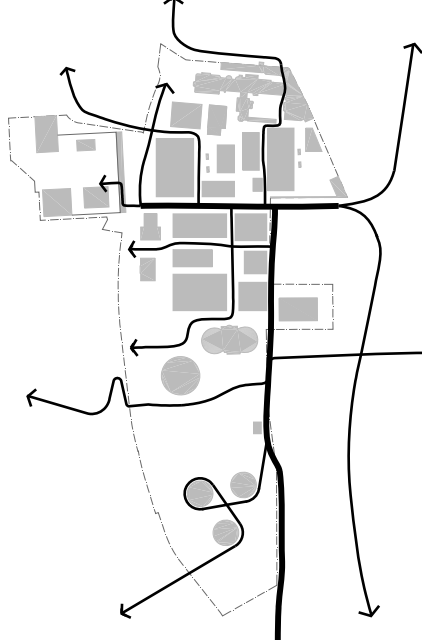
Verbindungen mit der Umgebung
Das neue Gaswerkareal wird zu einem fußgänger- und velofreundlichen Quartier, das eng vernetzt ist und mit den umliegenden Quartieren verknüpft wird. Die neue (Shuttle-)Buslinie, der MIV und die regionale Fahrradroute werden über die Sandrainstraße an das Quartier angebunden. Die Wander-, Fahrrad- und Freizeittrouten aus der Umgebung werden in das Mobilitätskonzept eingebunden und bilden ein Netz von ruhigen und autofreien Wegen, Grünflächen, Plätzen, Parks und Straßen. Dank der guten Anbindung des neuen Gaswerkareals an die umliegenden Quartiere wird es zu einem neuen Zentrum für die nähere Umgebung sowie die gesamte Stadt sein.



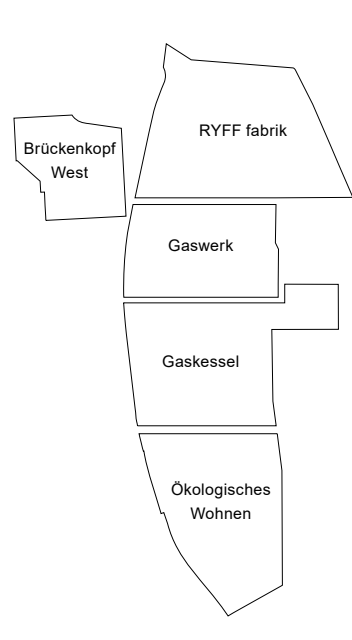
Gaswerkareal bestehende und ehemalige Gebäude



Verbindungen Stadt



Verbindungen Quartier



Teilgebiete



Natur und Erholung

Verbindungen mit der Stadt 1:5000

Schwarzplan 1:5000



Brückenkopf-West

Auftakt zum Areal auf der Stadtebene

Der Brückenkopf mit dem neuen Hochhaus soll den Auftakt zum Gaswerkareal auf der Stadtebene bilden. Hier wohnt und lebt der moderne Stadtmensch mit Weitblick zu den Alpen und in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof Bern, zur Natur und zu einer attraktiven Kultur- und Kreativwelt, mit unzähligen Angeboten im Bereich Sport, Freizeit, Kultur und Bildung.

RYFF Fabrik

Experimentieren unter der Monbijoubücke

Die kreative Energie rund um die Ryff-Fabrik ist der Motor für eine organische Entwicklung des Teilgebiets Gaswerk Nord, unter der Monbijoubücke. Ein Cluster von mehreren niedrig gestalteten Gebäuden und abwechslungsreichen Freiräumen bilden ein neues Quartier. Es entstehen Atelierräume und Sportanlagen für den Freizeitvertrieb, aber auch Kleingewerbe, mitunter ein Biomarkt und Gastronomie, werden hier untergebracht. Eine grosse Diversität bietet Platz für Synergien, und mach aus dem Ort ein offenes, lebendiges und pulsierendes Zentrum.

Gaswerk

Wohnen, Lernen und Sport

Das Gaswerk soll identitätsstiftend sein für das neue Wohngebiet. Das Gebiet hat einen verkehrsarmen, lärmfreien und kinderfreundlichen Innenbereich mit hoher Aufenthaltsqualität. Mit einem sozialausgerichteten Wohnangebot für Familien, Ältere und Jüngere wird das Gebiet zu einem durchmischten Quartier. Die Bewohner nutzen und gestalten die verschiedenen Außenbereiche gemeinschaftlich. Über neue Verbindungen und Freizeitangebote wird das Gebiet stark mit der unmittelbaren Umgebung vernetzt.

Gaskessel

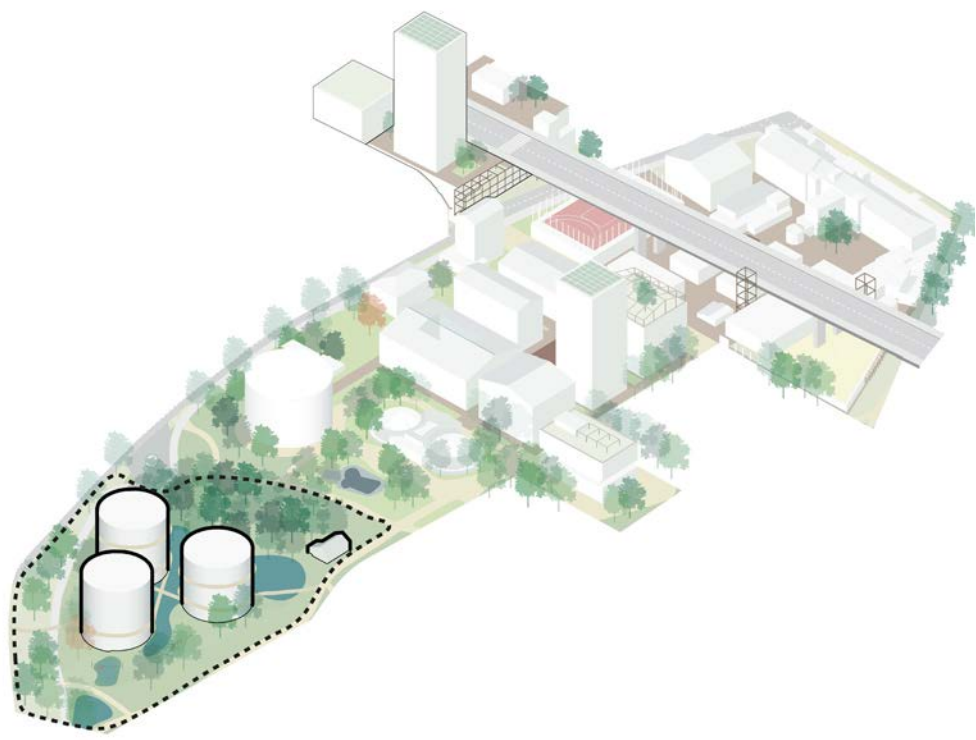
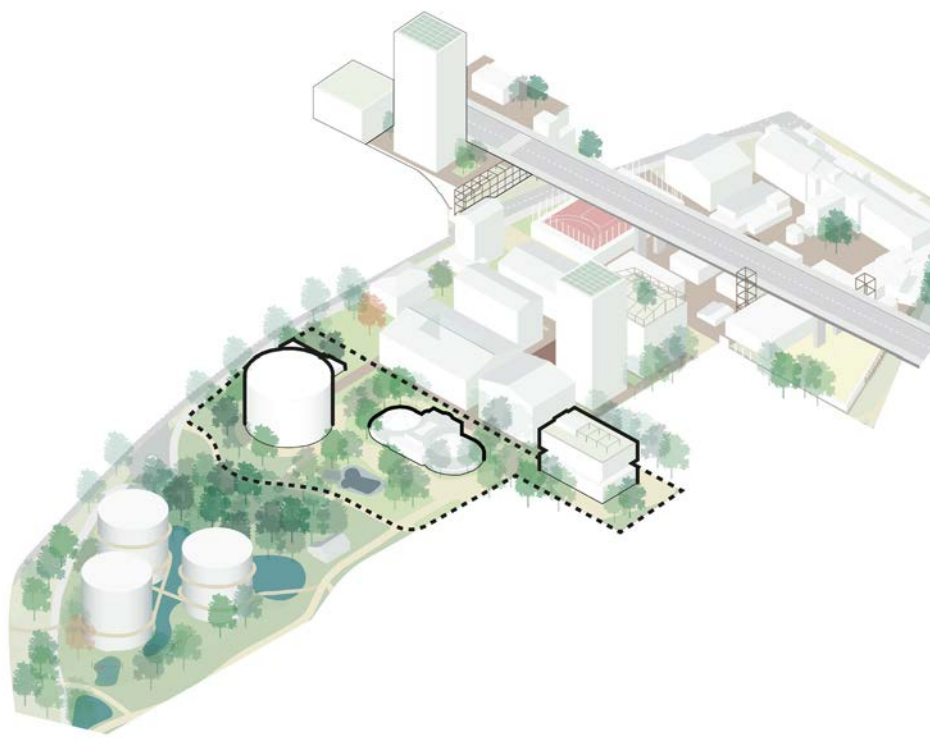
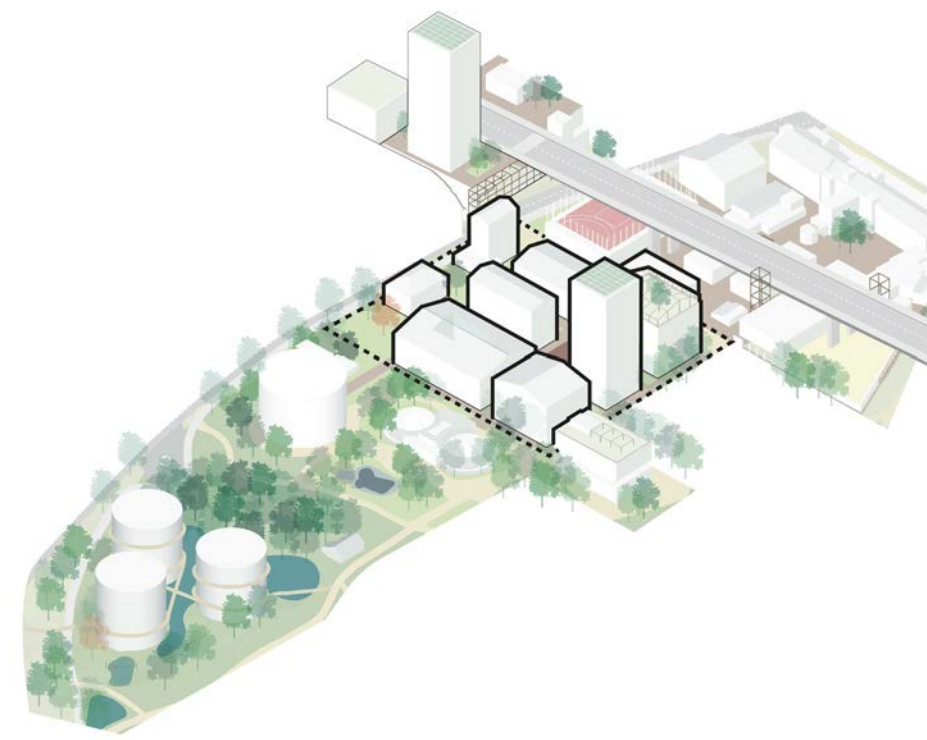
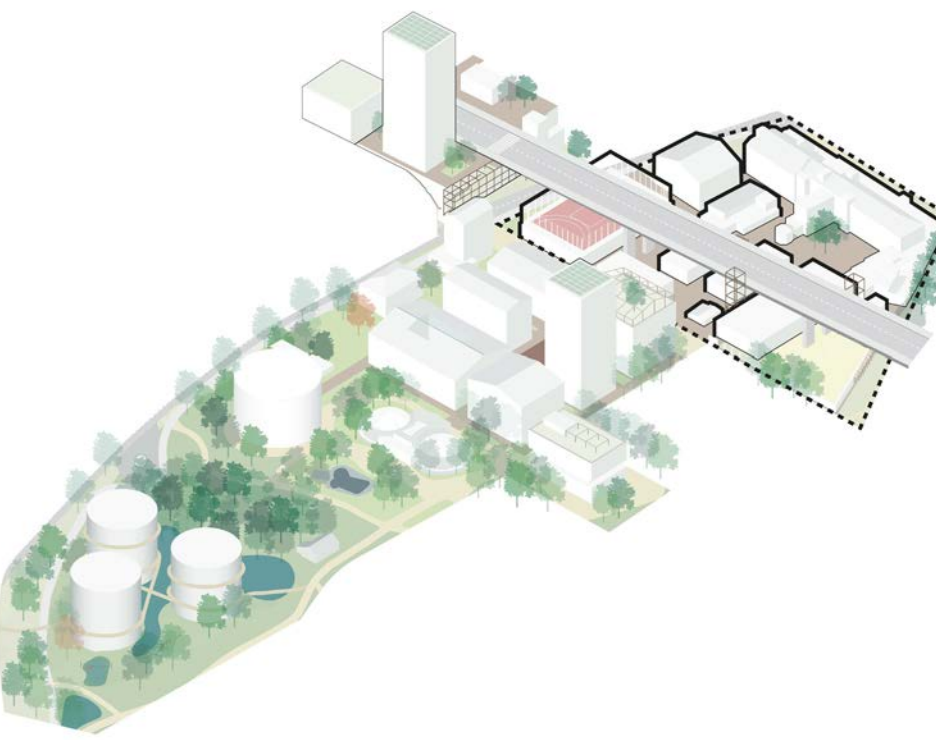
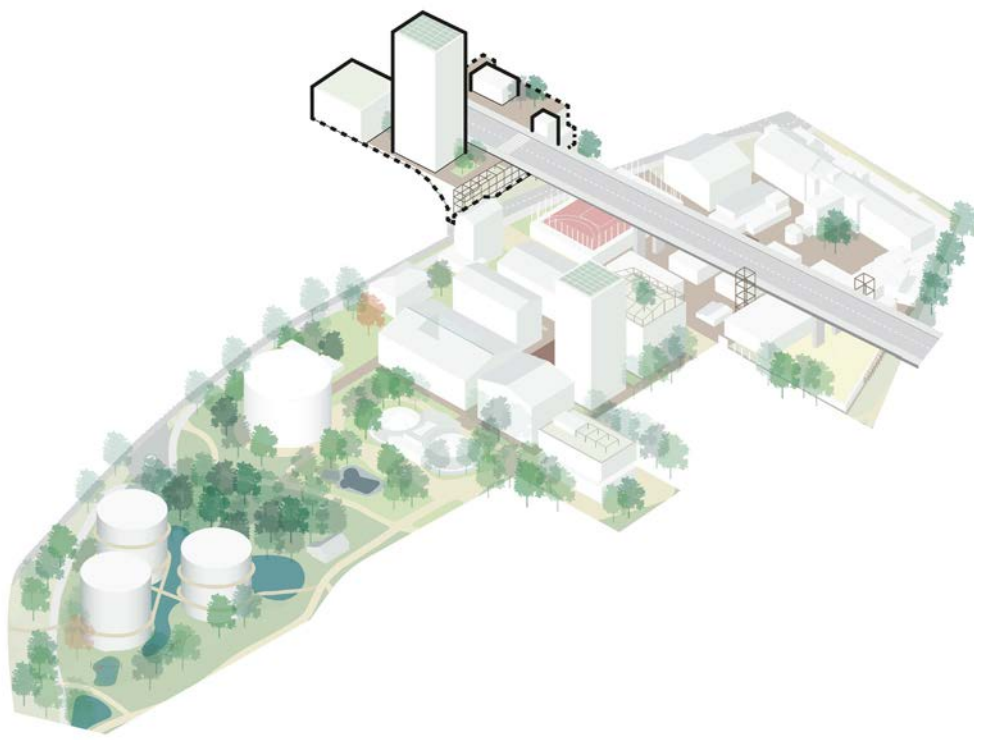
Freizeit und Kultur

Das Gaskesselareal soll sich auch in Zukunft durch seine Dynamik, Lebhaftigkeit und Diversität auszeichnen. Dieser Begegnungsort hat eine Anziehungskraft auf die ganze Stadt und wird mit einem Filmtheater, einer Jugendherberge, einem Kulturhaus, sowie Atelierräumen bereichert. Diese Funktionen werden über einen durchgehenden und flexiblen Außenbereich verbunden, welcher für Veranstaltungen, Märkte und Quartier treffen genutzt werden kann. Der Gaskessel ist und bleibt das Herz des Areals!

Ökologisches Wohnen

Natur und Entspannung

Im Süden des Areals stehen drei Wohngebäude mitten im Grünen, umgeben vom Wald und Wasser. Die runden Gebäude erinnern an die Gassilos, die hier früher positioniert waren und integrieren sich selbstverständlich in die natürliche Umgebung. Obwohl mitten in der Stadt teilt man sich hier den Lebensraum mit der Natur. Die gemeinsamen Räumlichkeiten und der große Naturspielplatz bieten Bewohnern und Passanten aller Generationen Raum zum Erholen und Verweilen.



PARKANLAGE

NUTZUNGSVIELFALT IM EINKLANG MIT DER NATUR

Die ökologischen, landschaftlichen und freiräumlichen Qualitäten sind reichlich vorhanden, wurden jedoch im Laufe der Jahre teilweise durch industrielle Nutzung sowie ungeplantes Wachstum innerhalb des Gebietes beeinträchtigt.

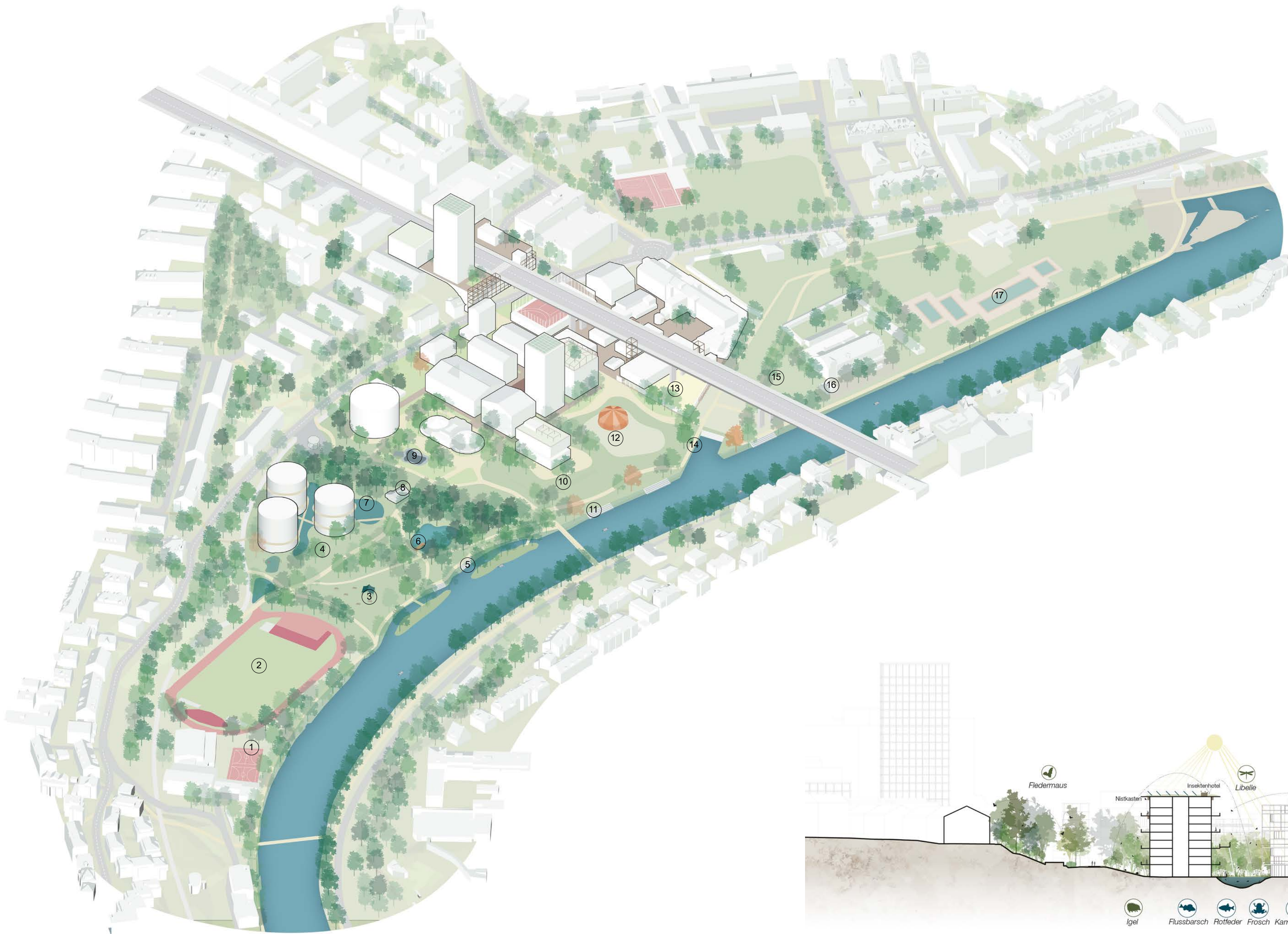
Auenwälder
Die ursprüngliche Landschaft mit Weiher und Auenwälder soll in der zukünftigen Entwicklung wieder verstärkt erlebbar werden. Gleichzeitig erhält die Natur die Möglichkeit sich weiterhin zu entfalten. Die bestehenden Wälder werden erweitert, und es werden neue Bäume und Sträucher gepflanzt. Von den bestehenden, wertvollen Bäumen können alle, bis auf zwei, erhalten werden, und es werden 67 neue Bäume gepflanzt.

Das Wasser und die Aare rücken weiter ins Zentrum, indem man stellenweise Erde ausgräbt und so einen größeren Höhenunterschied erschafft. Das stehende Gewässer wird um 2'534 m² vergrößert, was den dynamischen Charakter der Auenwälder stärkt. So entsteht ein reiches, ökologisches System mit Weiher, feuchtwarmen Krautsäumen, Trockenwiesen und Wäldern.

Biodiversitätsfördernde Gebietsentwicklung
Diese abwechslungsreiche Landschaft mit offenen und geschlossenen Stellen ist optimal für kleinere Säugetiere (Igel, Fledermäuse, Nagetiere) und für eine Vielzahl von Vögeln und Amphibien (vor allem Kammmolchen). Die neu geschaffenen Grünzonen bestehen aus nassen und trockenen Kräuterflächen, mittelhohen Gehölzen und Bäumen. Ein reiches Sortiment an einheimischen, blühenden und beertragenden Sorten dient als Schutz, Nistmöglichkeit und Nahrung für Vögel, kleinere Säugetiere und Insekten.

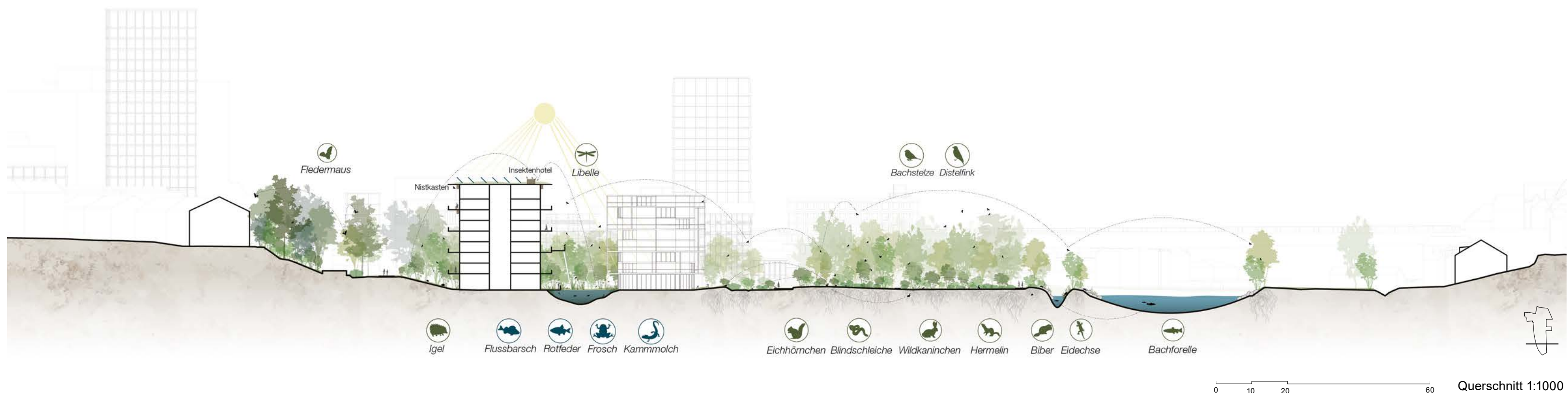
Aktivitätslandschaft
Das Areal wird durch ein abwechslungsreiches Netz von Routen und Wegen und einer Abfolge von geschlossenen und offenen Stellen in der Landschaft geprägt. Entlang der Aare bieten sich offene Plätze für Erholung, Veranstaltungen, Sport und Kultur an. In einem klaren Grundgerüst entsteht eine naturnahe Landschaft mit diversen Aktivitätsräumen.

Es entstehen immissionsarme, nah am Wasser gelegene Aussen-, Frei- und Grünräume wo Menschen ankommen, verweilen und durchatmen können.



Aktivitätenlandschaft

- 1 Sportfelder
- 2 Rennstrecke
- 3 Parkanlage
- 4 Naturspielplatz
- 5 Neues Wasser und Inseln (Hochwasserschutz)
- 6 Bestehender Weiher
- 7 Neue Weiher
- 8 Schopf, Gastronomie mit Terrasse
- 9 Skatepark
- 10 Liegewiese
- 11 Sitztreppe am Aare
- 12 Ereignisfeld, Zirkusplatz
- 13 Beachvolleyfelder
- 14 Neuer Ausstieg
- 15 Liege- und Sportwiese
- 16 Dampfzentrale, Gastronomie mit Terrasse
- 17 Freibad Marzili



URBANES LEBEN

RAUM ZUM ANKOMMEN, BLEIBEN UND MITGESTALTEN

Die städtebauliche Struktur baut auf der historischen Entwicklung des Gebiets auf. Die Typologien und die Architektur erinnern an die alte Gasfabrik. Dies ergibt ein wiedererkennbares, charaktervolles Gesamtbild mit Zeugen von der industriellen Vergangenheit. Die Entwicklung ist in fünf Teilgebiete aufgeteilt: der Brückenkopf, die Ryff-Fabrik, das Gaswerk, der Gaskessel und die Eco-Silos.

Soziale Interaktion fördern

Jedes dieser fünf Teilgebiete hat einen eigenen Charakter, welcher durch Ankergebäude, Funktionen und Bedürfnisse definiert wird. Spezifische und klar definierte Aussenräume bieten Platz für soziale Mikrosphären und Aneignung. Die Gestaltung des Übergangs vom privaten Raum (Wohnung, Arbeitsplatz, etc.) zum Außenraum (öffentlich) variiert je nach Teilgebiet. Gebietsübergreifende Räume wie die Gasbahnstrasse und das Aareufer fördern und ermöglichen soziale Interaktion zwischen den Lebensräumen. So entsteht ein heterogenes Quartier für unterschiedliche Zielgruppen, soziale Diversität und Inklusion innerhalb des Gebietes.

Funktionsdiagramm Lärm

Um das Wohnen in einer so dynamischen Umgebung zu ermöglichen, werden lärmintensive Funktionen gebündelt und Lärmbarrieren geschaffen. Die größten Lärmquellen sind der Verkehr der Eigerstrasse/Monbijoubücke. Um Konflikte zu vermeiden werden rund um den Gaskessel weniger lärmempfindliche Einrichtungen wie ein Filmtheater, eine Turnhalle, ein Hostel und ein Kulturzentrum platziert. Diese Gebäude formen einen physischen Lärmschutz für die Wohnungen im Zentrum. Unterhalb der Monbijoubücke entsteht ein neues urbanes Zentrum, das aus Kleingewerbe, Atelierräumen für kreative Branchen, aus Sportmöglichkeiten (u.a. das Beachcenter) und einer Bio-Markthalle besteht. So können verschiedene Synergien mit den Nutzern der Ryff-Fabrik entstehen. Neue lärmproduzierende Funktionen sind dadurch auf einem Teilgebiet konzentriert, welches eine eigene urbane Identität hat.

Funktionsdiagramm Verkehr/Mobilität

Die Schwelle zwischen dem öffentlich und private Raum und das Gefühl „nach Hause zu kommen“ sind in einen städtischen Wohngebiet

entscheidend. Die Anbindung an die regionale Velouroute, die neue Bushaltestelle sowie der motorisierte Individualverkehr (MIV) werden an strategischen Punkten in die Sandrainstrasse eingegliedert und sorgen für einen optimalen Zugang zum Areal.

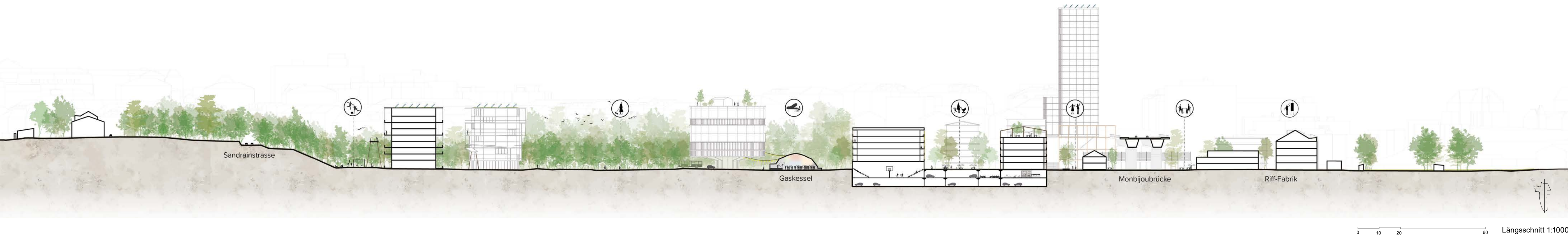
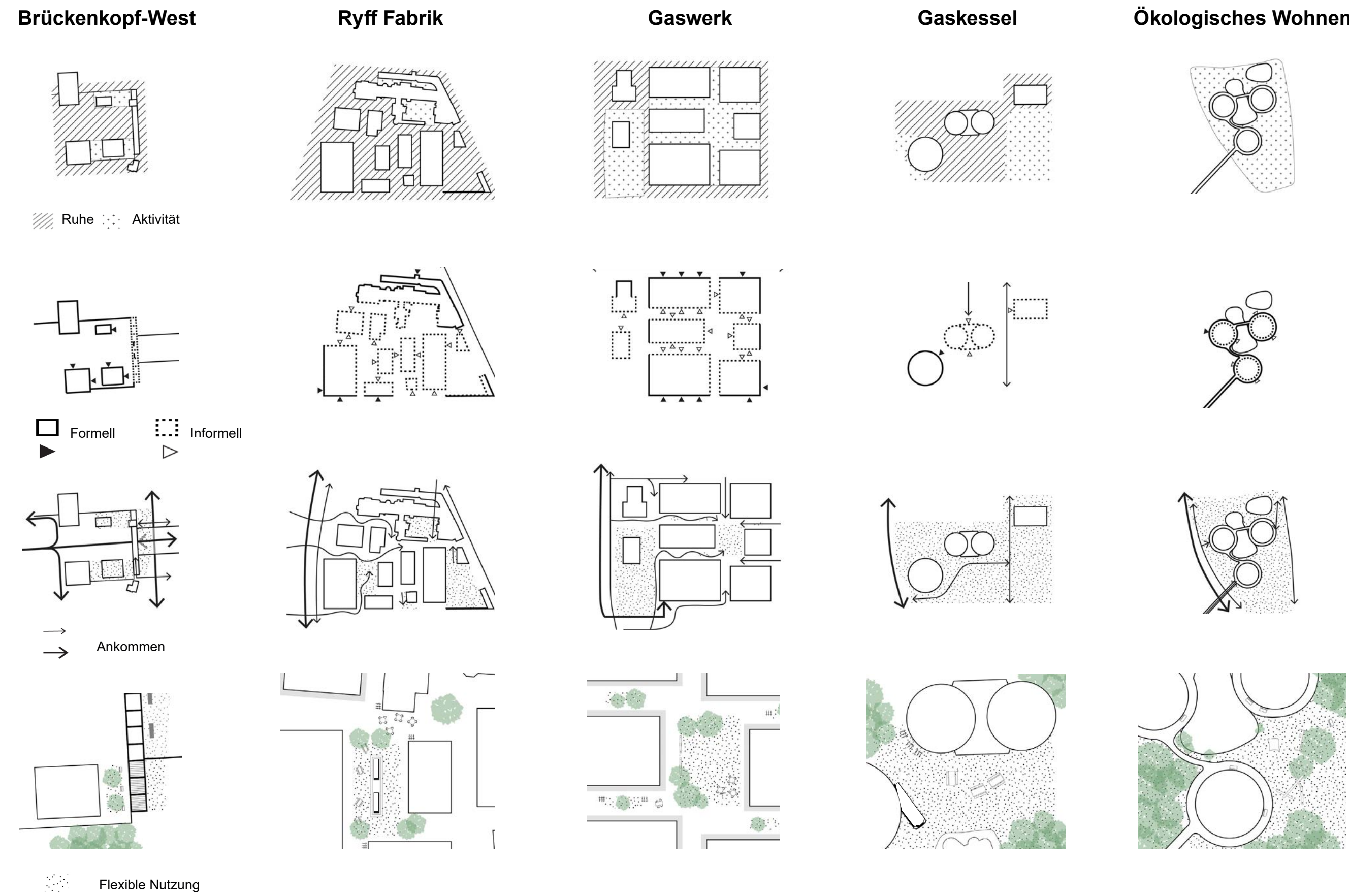
In dem Gebiet gibt es zwei größere Parkmöglichkeiten:

1. Im Brückenkopf sind 180 Parkplätze, die dem Gebiet angerechnet werden, sowie eine Veloparkierung für 500 Velos.
2. Im Bereich der geplanten Altlastensanierung entsteht ein unterirdisches Parking mit Platz für 300 Autos und 3.500 Velos für das Wohn- und Arbeitsgebiet. Dieses Parkhaus hat drei Ausgänge, welche direkt auf den zentralen Platz in der Mitte des Areals führen.

Dadurch dass jedes Gebäude einen ebenerdigen Zugang zu Veloabstellplätze erhält, wird der Veloverkehr verstärkt gefördert. Die Veloparkierungen sind strategisch mit dem regionalen Veloweg verbunden.

Das ökologische Wohnen in den Eco-Silos an im Gaswerk Süd haben im Erdgeschoss eine grosse Veloparkierung. In der Nähe des Bus-Wendekreises teilen die Bewohner sich acht Carsharing-Plätze. Dank optimaler Anbindung an den ÖV und an das Fußgänger- sowie Velostassennetz, kann der MIV auf ein Minimum reduziert werden. Die Bushaltestellen sind gut erreichbar und mit Carsharing-Standplätzen verbunden. Das gesamte Teilgebiet ist dadurch weitgehend autofrei.

Die Zufahrt für Notfalldienste sowie Lieferdienste und Logistik wird bei allen Gebäuden und Teilgebieten gewährleistet.



TRANSFORMATION ALS CHANCE

RAUM FÜR KREATIVE UNTERNEHMEN, KULTUR UND FLEXIBLE, VERANDERBARE PROZESSE

Die schon heute stark öffentlich genutzte Ryff-Fabrik wird in der Zukunft noch stärker in ein neues Arbeitsgebiet eingegliedert. Es entsteht somit ein ideales Umfeld für innovatives Gewerbe, experimentelle Dienstleistungsbetriebe, Handwerkskunst und Kulturschaffende. Abwechslungsreiche Typologien und die angrenzenden Außenbereiche bilden die idealen Bedingungen für Synergien.

Offener Übergang zwischen Innen und Außen

In den Arbeits- und Wohngebäuden sollen besonders die Sockelgeschosse einen öffentlichen Charakter erhalten und somit die Umgebung beleben. Grosszügige und überhohe Räume werden als flexible Strukturen den Mietern angeboten, sodass Unternehmen, Eigeninitiative und flexible Nutzungen gefördert werden und im Laufe der Zeit auch geändert werden können. Die unteren zwei Etagen sind frei einteilbar und öffnen sich nach aussen, so dass der Außenbereich als Erweiterung des (Wohn-)Ateliers benutzt werden kann. Die Kreativität wird so auch auf Straßenebene sichtbar und zugänglich gemacht.

Platz für Experimente

Kultur, Veranstaltungen und Experimente werden im gesamten Gebiet gefördert. Hierfür wird in Gemeinschaftsräumen der Bauten, auf kleinen Plätzen und Quartiersstraßen und auf größeren öffentlichen Grünflächen im Gebiet Platz geboten. Dadurch dass diese Räumlichkeiten nicht komplett eingerichtet werden, soll das Aneignen dieser Orte gefördert und

eine Nutzungsfreiheit innerhalb eines bestimmten Perimeters ermöglicht werden.

Organisches Wachstum

Die historische Analyse zeigt, dass die Gasfabrik über die Jahre hinweg organisch gewachsen ist. Die Entwicklung der Fabrikgebäude mit Hallen, Kesseln und Arbeitsräumen ergab sich durch klare betriebliche Abläufe. Diese industrielle Entwicklung und deren Erbe charakterisiert noch heute den Ort. In Zukunft sollen kulturelle, freizeitlichen und sportlichen Aktivitäten in diesem Gebiet organisch weiterwachsen können.

Geschickte Gliederung in Clustern und Teilgebiete

Durch eine geschickte Gliederung in Cluster und Teilgebiete kann das Gebiet unterschiedlich schnell wachsen, ohne die bestehende Funktionen zu beeinträchtigen. Das gesamte Ufergebiet bildet eine kreative Aktivitätenlandschaft für Sport, Freizeit und Kultur, wo Gebäude nur „zur Gast“ sind. Die hohe Nutzungsmischung geben dem Gebiet zusätzliche Funktionen damit es lebenswert, sozial, sicher und überschaubar bleibt: Morgen und in der weiteren Zukunft.

Etappierung

Dank der Aufteilung des Gebietes in Teilgebiete ist die Etappierung flexibel und kann auch in späteren Planungsphasen angepasst werden.

